

Ein überzeugendes Exposé schreiben

#3

Das fragen Bettina Lausen oder Hanna Aden in dieser Serie verschiedene Entscheider:innen aus Verlagen oder Agenturen. So wissen Sie zuerst, was dort ankommt und momentan gesucht wird. In Folge drei antwortet **Stefanie Werk**, Programmleitung der Unterhaltung bei den Aufbau Verlagen.

Stefanie Werk, Foto: privat

Von Bettina Lausen, Autorin, Lektorin und Exposé-Coach

Wozu dient ein Exposé?

Das Exposé dient dazu, Stoffe zu präsentieren und zu verkaufen. Es ist wie eine Brücke zwischen Verlag und bisher unbekanntem Autor.

Wie muss ein gutes Romanexposé aufgebaut sein?

Ein gutes Exposé ist kurz, übersichtlich und lässt die Idee des Romans lebendig werden, sodass ich direkt Lust auf die Leseprobe bekomme. Es ist wichtig, den Kern eines Stoffes in den ersten Sätzen deutlich zu machen. Das Exposé sollte einen Pitch enthalten sowie eine Handlungszusammenfassung von nicht mehr als ein bis eineinhalb Seiten. Außerdem sind die wichtigsten Eckdaten des Projekts wichtig und eine kurze Autorenvita, wobei für mich interessant ist, was die Autorin oder der Autor schon veröffentlicht hat.

Wie muss ein Pitch gestaltet sein?

Im Idealfall bringt der Pitch die Idee eines Romans auf den Punkt und macht neugierig auf die Geschichte. Er sollte nicht zu lang sein, aber es ist unerheblich, ob er drei oder sechs Zeilen lang ist.

Welche Eckdaten sind wichtig?

- **Umfang** und **Terminplan** (Wann kann der Roman fertig sein?) sind zwei sehr wichtige Punkte.
- Bei Angaben zu **Genre** und **Zielgruppe** kommt es auf das Genre an. Beim Krimi sollte idealerweise aus dem Pitch hervorgehen, um welche Art von Krimi es sich handelt. Bei den Genres RomCom, Romantasy und Dark Romance, die eine junge Zielgruppe ansprechen, ist eine klare Genre- und Zielgruppenangabe sehr hilfreich.
- **Referenztitel** können hilfreich sein und zeigen, dass die schreibende Person ihre Zielgruppe und ihr literarisches Umfeld gut kennt.
- Bei seriell erzählten Stoffen, wie es sie oft im New Adult gibt, wäre es schön, direkt zu erfahren, wie viele **Bände** geplant sind und in welcher Taktung diese abgegeben werden können.

Je stärker ein Roman im Genre verhaftet ist, desto wichtiger sind diese Angaben. Je literarischer ein Text ist, desto geringere Bedeutung haben sie, da in diesem Fall vor allem die Sprache und der Text überzeugen müssen.

Worauf kommt es beim Exposé besonders an?

Für mich ist es wichtig zu spüren, dass die Autorin oder der Autor die Leserschaft, für die sie oder er schreibt, im Blick behält. Das kann durch gezielte Genreangabe, Zielgruppenbeschreibung oder durch die Angabe passender Referenztitel erfolgen. Wenn dann noch eine originelle Idee im vertrauten Genreumfeld hinzukommt, weckt es mein Interesse an der Leseprobe.

Was sind die No-Gos?

- Überflüssig sind **Figurenbeschreibungen**. Wenn man seine Geschichte gut konzipiert hat, werden die Figuren und ihre Besonderheiten bereits im Pitch deutlich. Es kommt auf das Zusammenspiel von Setting, Plot und Figuren an. Nur weil eine Figur abgefahrene Eigenschaften hat, ist die Geschichte nicht zwangsläufig spannend.
- **Zu lange Exposés!** Eine Seite reicht. Manchmal erhalte ich 20-seitige Exposés und ich frage mich, wer das lesen soll.
- Viele **Rechtschreibfehler**. Wenn viele Fehler enthalten sind und ich merke, dass sich jemand wenig Mühe gegeben hat, lege ich das Exposé schnell weg.
- **Humorlosigkeit oder Steifheit**. Wenn ein Literaturwissenschaftler ein Opus magnum ankündigt, also das „bedeutendste Werk“, catcht mich das eher nicht. Schön wäre eine gewisse Lockerheit im Umgang mit dem eigenen Text.
- Die **eigene Person zu sehr in den Vordergrund** zu stellen. Es geht vor allem um die Geschichte, die interessant sein sollte.
- Zu **viele Details aus dem Privatleben** des Autors oder der Autorin. Eine kurze Vita reicht völlig aus.

Welches Exposé hat Sie zuletzt besonders überzeugt?

Zum Beispiel das Exposé von Anne Stern zum Roman *Wenn die Tage länger werden*. Eigentlich pitcht mir die Agentin dieser Autorin deren neue Stoffe immer im Gespräch, da sie der Meinung ist, dass Exposés den Texten nicht gerecht werden können. Trotzdem bekomme ich in der Regel im Anschluss daran Exposés direkt von der Autorin. Diese sind immer sehr atmosphärisch und leisten es, die Welt des Romans in wenigen Sätzen lebendig werden zu lassen. Hier kann man sehen, wie gut die Autorin das Prinzip des „Show, don't tell“ beherrscht.

Welche Stoffe sucht der Aufbau Verlag im Moment?

Wir suchen Stoffe für alle Zielgruppen, wobei bei unserer Akquise die Qualität der Stoffe immer eine zentrale Rolle spielt, auch wenn wir ein kommerzieller Publikumsverlag sind. Romane für junge Menschen in den Genres New Adult und Romance suchen wir ebenso wie gute Spannungstexte. Außerdem Upmarket

Commercial, also kommerzielle Stoffe, die eine besondere erzählerische Qualität haben und über die herkömmliche Genreerzählung hinausgehen wie etwa *Eine Frage der Chemie* oder *Der Gesang der Flusskrebse*.

Historische Stoffe, gern auch aus der Welt des Mittelalters, suchen wir ebenfalls gezielt, da es mittlerweile weniger Autorinnen und Autoren gibt, die dieses Genre bedienen.

Historische Frauenstoffe des 20. Jahrhunderts prüfen wir zurzeit eher zurückhaltend, weil der Markt davon in den letzten Jahren regelrecht überschwemmt wurde und die Leserinnen inzwischen nicht mehr so stark nach diesem Genre greifen. Neben New Adult, Thriller und Krimis bleibt im Handel gerade weniger Raum für Frauenstoffe als in der Vergangenheit. Und wir beobachten, dass zurzeit nur wenige Verlage auf das veränderte Kaufverhalten abseits der gerade gut laufenden Genres erfolgreiche Antworten finden.

🔗 www.expose-duo.de | www.aufbau-verlage.de



Nach dem Lesen des Exposés war für den Verlag klar: Das wird ein schwebend schöner, tiefgründiger Roman, der sich wichtigen Lebensfragen widmet. Und darum geht es: Die alleinerziehende Musiklehrerin Lisa hat zum ersten Mal einen Sommer ohne ihren Sohn vor sich. Dabei stellt sich ihr die Frage, was für eine Frau sie eigentlich ist, wenn ihr Muttersein mal keine Rolle spielt. Auf der Suche nach einem Restaurator für ihre alte Geige begegnet sie der Obstbäuerin Ute, die keine Zeit mehr für Kompromisse hat. Bald wird Lisa klar: Die Frage nach ihr selbst ist eng mit all dem verknüpft, worüber in ihrer Familie stets geschwiegen wurde. Und sie erfährt die Magie eines Sommers zwischen den Abgründen der Vergangenheit und einer neuen flirrenden Freiheit.

Bettina Lausen und Hanna Aden nennen sich das Exposé-Duo und haben sich auf Coachings in diesem Bereich spezialisiert. In einem der nächsten Hefte lesen Sie ihr Interview mit Carolin Eichenlaub vom Beltz Verlag zu Kinderbuch-Exposés.